

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:

Die 77 mm breite Zeile 30 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.

Anzeigen haben in der in Stadt und Land gut verbreiteten
„Idsteiner Zeitung“ — Auflage 2100 — besten Erfolg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Graubpierre, Idstein.

Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis:

monatlich 80 Pfg. mit Bringerlohn.

Durch die Post bezogen:

vierteljährlich 2 Mark 40 Pfg.

— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 136.

Mittwoch, den 19. November

1919.

Politisches.

Um Hindenburg.

In der Samstags-Sitzung der preußischen Landesversammlung wandte sich Ministerpräsident Hirsch gegen die Demonstrationen von Schülern und Studenten für Hindenburg. Die Schüler seien von Schuldirektoren dazu aufgefordert worden. Die Regierung werde dies in Zukunft verhindern. Sie werde sich auch mit allen Mitteln dem Umsturz von links entgegenstellen, dessen Gefahren noch nicht ganz beseitigt seien.

Das Kultusministerium hat einen Erlaß an die Schuldirektionen gerichtet, der sich gegen Hineinziehung der Schuljugend in politische Demonstrationen wendet. Hindenburg bittet in einer Veröffentlichung, Kundgebungen für ihn zu unterlassen.

Berlin, 16. Nov. Wie mehrere Blätter erfahren, besuchte Reichswehrminister Noske gestern nachmittag den Generalfeldmarschall von Hindenburg. Im Laufe der Unterhaltung wies der Feldmarschall auf die wirtschaftliche Notlage der ausgeschiedenen und noch ausscheidenden Heeresangehörigen hin und setzte sich lebhaft für diejenigen ein, die in das bürgerliche Leben bzw. in die Sicherheitswehr übertraten.

Die Vernehmung Hindenburgs.

Berlin, 16. Nov. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß hat heute die an Generalfeldmarschall von Hindenburg zu richtenden Fragen formuliert. Es wird von der Entscheidung des Generalfeldmarschalls abhängen, ob er diese Fragen in der Nachmittagsitzung am Montag oder erst am Dienstag beantworten will. Am Montag vormittag wird der Untersuchungsausschuß in der Vernehmung des Staatssekretärs Dr. Helfferich fortfahren.

Helfferichs Gründe.

Helfferich erklärte zur Begründung seiner Verweigerung der Aussage auf Fragen des Abgeordneten Dr. Cohn:

Der Gesamtausschuß ist eingesetzt, um die Gründe zu prüfen, die zum Zusammenbruch des Reiches geführt haben. Nach meiner Auffassung ist der Abgeordnete Cohn an diesem Zusammenbruch ganz unmittelbar beteiligt. Nach einem Telegramm des Botschafters Hoffe ließ Cohn sich Geldmittel zur Verfügung stellen, um Deutschland zu revolutionieren.

Die Ebersburger.

Eine Geschichte aus alter Zeit von Fritz Nigél.
Fortsetzung.

Ohne ein Wort zu entgegnen, wendete sich Herr Burkhard Limpurg mit einem herben Kopfschütteln ab. Welf aber trat zu der schluchzenden Herlinde, ergriff ihre Rechte und sagte innig: „Lebt wohl, o Teure, laßt die Hoffnung nimmer sinken! In treuer Liebe schlägt mein Herz für Euch und wird in diesem Leben niemals einem andern Weib gehören. Ein hohes Ziel nur kenne ich hinfür — das Ziel, — Euch zu erringen, und ich fühle die Kraft in mir, ein jedes Hindernis, das mir den Weg zu Euch verwehrt, zu überwinden. Durch Kampf und Streit führt mich der Weg zu der erstrebten Höhe; behütet der Allmächtige mein Leben, dann wird — das sagt mir eine innere Stimme — die schöne Stunde kommen, in der ich vor Euch treten und frei die Hand in Eure legen darf. Lebt wohl!“

Und die Hand der Jungfrau in innigem Kusse an die Lippen führend, verneigte er sich gegen den finstern abgewendeten Ratsherrn und verließ das Gemach.

Welfs Entschluß war gefaßt. Ohne von Waltrudis und Frau von Webern Abschied zu nehmen, eilte er durch die engen Gassen nach der Abtei, in deren weitem Hofe sich zu dieser Stunde die Rotten des Kriegsvolks zum Auszug versammelten. — Eben wurde das gewappnete Streikroß des Bruders Volker vorgeführt, der in voller, schimmernder Wehr die breite nach dem

In Beantwortung dieser Äußerung erklärte Cohn, das deutsche Volk sei nicht schuld am Kriege, aber an der Entstehung und an dem unglücklichen Ausgang seien Leute wie Helfferich schuld. Hierauf erklärte letzterer, er werde den Saal verlassen, wozu ihm der Vorsitzende Wothwein das Recht bestritt, bald darauf aber die Sitzung schloß.

Kundgebung für Heimkehr der Gefangenen.

Mz. Berlin, 17. Nov. In Magdeburg fand gestern eine aus allen Kreisen der Bevölkerung sehr stark besuchte eindrucksvolle Kundgebung für die Herausgabe der noch in Frankreich verbliebenen Kriegsgefangenen im Dome statt. Es wurde eine Entschliebung angenommen, die von der Reichsregierung die Auslieferung jeder Möglichkeit fordert, um die schnelle Heimkehr der Gefangenen zu erreichen.

Das Inkrafttreten des Vertrages.

Mz. Amsterdam, 16. Nov. Das „Allgemeine Handelsblatt“ berichtet: Lloyd George teilt in den „Parliamentary Papers“ mit, man hoffe, daß der Austausch der Ratifikationen des Friedensvertrages mit Deutschland noch vor Ende dieses Monats vor sich gehen werde.

Amerika und der Friedensvertrag.

Mz. Der Senat der Vereinigten Staaten hat wichtige Vorbehalte zum Friedensvertrag angenommen. Sie beziehen sich alle auf die Stellung der Vereinigten Staaten im Völkerbund. Die Unterzeichnung des Schantungabkommens zu Gunsten Japans wird verweigert.

Volksnachrichten.

Idstein, den 18. November 1919

OC. Bußtag. Der diesjährige Bußtag fällt in die schwerste Zeit des ganzen Jahres hinein. Noch ist alles bei uns unausgegoren und ungeklärt. Dunkel liegt unsere Zukunft noch vor uns, und auch der Weiseste vermöchte nicht zu sagen, was uns allen noch bevorstehen kann. Da heißt es, gerade in solcher Zeit den wirklichen und rechten Sinn des Bußtages richtig zu erfassen. Sich zu sammeln in innerer Einsicht und tief in der eigenen Brust Umschau zu halten nach Gedanken und Anschauungen, die nicht so sind, wie sie sein sollen. Wir können sicher sein, daß jeder von uns, sofern er nur den guten Willen zu ehrlicher innerer Einsicht hat, in diesem Falle auf manches dunkle Fleckchen stoßen wird, das den reinen Spiegel seiner Seele trübt. Und jeder

Hof führende Steintreppe herabschritt und die freudigen Zurufe der Mannen mit freundlichem Handwinken erwiderte.

Welf näherte sich ihm, ersagte die ihm zum Abschiede gereichte Rechte und stieß hastig hervor:

„Ich komme nicht, dir Lebewohl zu sagen — mit einer Bitte nah' ich dir! Ist dir mein Schwert genehm, so reiß mich in die Scharen deiner Streiter!“

„Du willst mit zu Feld, Welf?“ fragte der Bruder verwundert.

„Nach Kampf und Streit gelüftet's mich, denn das erhoffte Glück hat sich als Trug erwiesen!“ antwortete Welf bitter.

„Du Armer — hab' ich's doch vorausgesehen! Patrierbübel kennt nicht Dankbarkeit und tötet jedes wärmere Empfinden! Laß dir durch diese bittere Erfahrung den frohen Lebensmut nicht rauben und vergiß sie, die ein Spiel mit dir getrieben!“

„Du tust ihr unrecht, Freund! Herlinde hat vor ihrem Vater freien Mutes ihre Liebe zu mir bekannt, und unerschütterlich bewahrt sie mir die Treue! Drum geb' ich nie die Hoffnung auf, wenn auch ihr Vater in starrem Troke unfremd Glücke wehrt. Dem Dienste der Stadt Frankfurt hab' ich mich losgesagt; frei bin ich wie der Vogel in der Luft, und eine reiche Zukunft liegt vor mir. So werd' ich im Vertrauen auf die eigene Kraft und mit dem starken Willen, der mich spornet, einst das ersehnte Glück erzwingen. Laß mich dein Waffenbruder sein!“

Mit sanftem Lächeln betrachtete Bruder Volker

einzelne sollte deshalb zum morgigen Bußtage die Mahnung beherzigen: Tut Buße, aufrichtig und ehrlich, wie Eure Kindesreligion es Euch einst gelehrt! Schiebt nicht als veralteten Plunder den stärksten Erziehungsfaktor zur Seite, unter dessen heilsamem Einfluß Eure Jugend zum reifen ersten Manne heranwuchs. Gönnt am morgigen Bußtage, wie Ihr auch zur Religion Eurer Kindheit stehen mögt, der Bedeutung dieses Tages ihre richtige Würdigung. Nicht mit prahlender Frömmerei, denn daran ist wenig gelegen. Aber mit wirklicher innerer Einsicht, die Eure Seele von Schlacken reinigt und Eure Taten ebenso klar und wahr sein läßt, wie Eure Worte es zu sein pflegen. Wenn wir alle, Mann für Mann, mit solchen Vorsätzen den Bußtag begehen, dann muß und wird sein Einfluß auf unser gequältes Volk ein segensreicher sein. Dann wird durch all den Schmutz und Schlamm, der jetzt wie Dese aus dem deutschen Volke herausgärt, wieder einmal ein helles, klares Bild des deutschen Volkscharakters hindurchblicken, wie er einst war, ehe die bösen Jahre 1914 bis 1919 unser ganzes Seelenleben vergifteten. Und in diesem Sinne wird der Bußtag auch für Euch nicht vergeblich gewesen sein, auch wenn Ihr ihn nicht äußerlich beginget. So ist's gemeint, und daran wollen wir alle festhalten!

Der Personenverkehr am Buß- und Bettage bleibt im besetzten Gebiet wie an Werktagen.

Ein sehr hoher Preis wurde bei der gestrigen Versteigerung des den Erben der Frau Karl Schmidt Jr. bzw. gehörigen 12 Auten großen Gartens am Stöhenwiesweg erzielt. Herr Karl Kaus erhielt den Zuschlag auf das Lohgebote mit 3550 Mark.

Die Kältewelle hat schnell ein Loch bekommen. Es taut. Die Schlittenbahnen sind bereits vernichtet.

M. Versammlung der Kreisbauernschaft in Langenschwalbach. Die um 2 Uhr eröffnete Versammlung im Weidenhof-Saale war bis auf den letzten Platz besetzt. Von der Landwirtschaftskammer waren anwesend die Herren Dr. Horny und Direktor Eisinger, ferner waren erschienen Herr Landrat von Trotha, Direktor Leher-Idstein als Vorsitzender der Kreisbauernschaft und Direktor Mayer, Leiter der Landwirtschaftlichen Winterschule in Idstein. Die Kartoffelversorgungsfrage stand auch hier wie in Idstein am vergangenen Sonntag im Vordergrund. Es waren neben anderem Zweck der Versammlung, das Prinzip der freien Aussprache und die Mitarbeit der Bauernschaften in den gegenwärtigen Bewirtschaftungsfragen herbeizuführen.

den feurig auf ihn Einsprechenden und reichte ihm die Hand.

„Ein tapferer Arm, so wie der deine, ist mir hochwillkommen. Glück zu, Freund Welf — zum Kampfe rüste dich! Der Lenker aller Dinge möge deine frohe Zuversicht erfüllen!“

Nach kurzer Frist stand Welf Hillehofen in voller Waffenrüstung zur Kriegsfahrt bereit vor dem Freunde und bestieg sein ihm vorgeführtes Roß. Bruder Volker verrichtete noch vor dem Ausbruch mit lauter Stimme ein Gebet, in welchem er den Beistand des Allmächtigen anflehte, dann schmetterten die Hörner eine kriegerische Weise und unter dem Rufe: „Der Herr ist unsere Zuversicht für und für!“ zog die waffenstrenge Schar mit Bruder Volker und Welf Hillehofen an der Spitze zu den Toren hinaus, dem Feinde entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Wer erteilt französischen und englischen Sprachunterricht? Offerten unter Nr. 1800 an den Verlag der Idst. Ztg.

Ein Wagen

mittelschwer, sowie 1 Zuchtschwein mit 8 Ferkeln zu verkaufen. Adolf Mohr, Wörsdorf.

Hundefot

per Kilo 30 Pfg. kauft jedes Quantum
Rötger & Co., Lederfabrik,
Limburgerstraße.

Die Einsicht, daß die Not der Zeit an alle Landwirte die Pflicht stellt, in der Ablieferung ihr Neufertiges zu tun, hat die Bauernschaften bereits durchdrungen, und sie wollen auch mitarbeiten. Andererseits aber wünschen sie auch Mißstände beseitigt zu wissen, und mancher Wunsch und manche Klage besonders aus Born und Hahn wurden vorgebracht. Dr. Horny und Direktor Eisinger sowie Direktor Lehr ergriffen in diesen manchmal lebhaften Diskussionen vielfach das Wort und wirkten dadurch klärend und richtunggebend. Mängel werden immer aufzufinden sein, doch mit Erleichterung und besserer Ausgestaltung der Bauernschaften werden solche Fehler, wie sie passiert sind, schon im Keime erstickt werden. Die Kreisverwaltung wird nun Nachprüfungen in den Kellern nicht mehr nach dem alten System, nämlich bloß durch ihre Bevollmächtigte, beispielsweise den „Gendarmen“ erfolgen lassen, vielmehr werden Vertreter der Bauernschaften bei diesen Nachprüfungen mitvertreten sein. Die Versammlung sprach allgemein den Wunsch aus, daß auch von der Kreisverwaltung den Bauernschaften Vertrauen entgegengebracht werden muß und daß die Bauernschaften den Weg der Nachforschung zu weisen haben. Das System der Einschätzung der Lagerverhältnisse wurde von verschiedenen Seiten mit Recht kritisiert. Der Butterpreis von 110.— wurde hier wie damals in Idstein als durchaus richtig angesehen. Die Erzeugerkosten sind sehr hoch und der Liter-Milchpreis von 80 Pfg. rechtfertigt diese Höhe. Der Hafer ist dieses Jahr bekanntlich bloß zum kleinen Teil beschlagnahmt. Dieser zwangsweise abzuliefernde Hafer beträgt 1/4 Zentner pro Morgen. Die Gemeinden sollen diesen Hafer schleunigst abgeben, damit sie den übrigen Hafer verkaufen können. Hier machte nun Direktor Eisinger auf Grund einer Besprechung mit dem Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden den Vorschlag, den Hafer zur Flodenbereitung der Stadt Wiesbaden zu verkaufen. Herr Mühlenbesitzer Herdling-Hahn bot sich an, die Mahlung zu übernehmen. Er wäre bereit, die nötigen Säde zu stellen, und sogleich beim Erhalt des Hafers 35 Pfd. Abfall pro Zentner zurückzuliefern. — Aus der Versammlung wurde gerügt, daß oft eine zu lange Zeitdauer bis zur Bezahlung der der Zwangswirtschaft unterworfenen Produkte verstreicht; der Herr Landrat versprach Abhilfe. In Zukunft sollten derartige Beschwerden sofort schriftlich an den Vorsitz der Kreisbauernschaften gerichtet werden, der dieselben weitergibt. — Durch die Kläube mußten ganze Schafbestände aufgelöst werden. Eine neue Stammherde soll beschafft werden durch Mithilfe der Landwirtschaftskammer. Der Direktor der Winterschule Idstein wird die Wünsche vermitteln. — Die infolge der Demobilisierung frei gewordenen Pferde werden demnächst im Preise 1000.— per Stück durch die Landwirtschaftskammer zum Verkauf kommen. Den Schluß dieser sehr regen Versammlung bildete ein Referat des Direktors Eisinger über die Prämien-Anleihe; die geschilderten Vorteile werden manchen Landwirt zur Beteiligung angeregt haben.

Störung in der Verteilung der „Idsteiner Zeitung“ infolge Ausbleibens des elektrischen Stromes war gestern die Ursache, daß die Zeitungen nicht rechtzeitig zur Post gebracht werden konnten und daß infolgedessen dieselben verspätet in die Hände der Leser kommen. Die Folgen des starken Schneefalles verurteilten auch heute wieder die Abstellung des elektrischen Stromes mehrere Stunden, so daß wir leider gezwungen wurden, die heutige Nummer als ein zweifelhafte Blatt erscheinen zu lassen. Wir bitten unsere Leser, dies verständlich zu machen.

Die Schraube ohne Ende. Steigende Löhne und Materialpreise treiben die Preise auf allen Gebieten automatisch weiter in die Höhe. Heute wird die hiesige Einwohnerzahl davon in Kenntnis gesetzt, daß mit Wirkung vom 1. November ab sich der Lichtstrompreis pro Kilowattstunde von 1 Mark auf 1,50 Mark, also um 50 Prozent erhöht. Der Kraftstrom erhöhte sich von 50 auf 70 Pfg. pro Kilowattstunde. Dessenhalb ist das Elektrizitätswert nun im Stande, uns den Winter über gleichmäßig mit Licht und Kraft zu versorgen, denn von elementaren Gewalten abgesehen, wird der Besitzer mit seinem geschulten Personal es gewiß fertig bringen, alle anderen Hindernisse aus dem Wege zu räumen.

Aus nah und fern.

Langenbach, 12. Nov. (Stadtverordnetenversammlung.) Der Vorsitzende macht Mitteilungen über verschiedene Forderungen, welche seitens der französischen Behörde gestellt und innerhalb kurzer Frist zu erfüllen sind. U. a. sollen die Räumlichkeiten für eine Offiziersmesse nebst Bibliothek usw., sowie für 12 Zweizimmerwohnungen mit Küchen zur Verfügung gestellt werden. Für ersteren und eventuell auch teilweise für den zweiten Zweck kommt als am geeignetsten das Haus „Stadt Mainz“ in Betracht und sind Verhandlungen über Kauf oder Miete desselben im Gange. Außerdem kommt der Ankauf eines weiteren Hauses infolge der Befehle in Frage und wird die Einquartierungs- und Baubehörde beauftragt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen. Sodann werden einige Bahnen getätigt. Schriftführer wird Herr Stieglich, Stellvertreter Herr Erhard; Mitglieder der Schuldeputation Herr Lorenzen und Herr Stieglich; Schiedsmann wird Herr August Fuhr und dessen Stellvertreter Herr Heinrich Gros. In den Lebensmittelausschuss werden außer den Herren Erhard, Hofmann, Kreller, Lang, Dr. Lorenzen noch die Herren August Fuhr und Leopold Noos gewählt. Zu Beigeordneten werden Herr Becker und Herr Derber gewählt. Die Wahl von 4 Magistratsräthen fiel auf die Herren Möller, Dr. Pfeiffer, Haupt und Lang. Die Sitzung dauerte vier Stunden.

Höchst a. M., 17. Nov. In die neue Stadtverordnetenversammlung wurden 12 Mehrheitssozialisten, 11 U. S. P., 10 Zentrum, 5 Deutsche Volkspartei und 4 Demokraten gewählt.

Holheim, 17. Nov. Hier erhielten für die Stadtverordnetenversammlung die Mehrheitssozialisten 8, das Zentrum 7, Bürgervereinsgruppe 3 Sitze.

Soden, 17. Nov. Das Ergebnis der Stadtverordnetenwahl ist folgendes: Deutsche Volkspartei 6, Demokraten 4, Zentrum 2, Mehrheitssozialisten 5, U. S. P. 1.

Diez, 12. Nov. Die Ortsgruppe der sozialdem. Partei wählte in einer Mitgliederversammlung den Genossen Bechtel (früher in Wehen) zum Vorsitzenden. Das Winterprogramm wurde besprochen. Es werden Bildungsabende gewünscht und der Jugendpflege soll größere Aufmerksamkeit zugewendet werden.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die neu gewählten Stadtverordneten werden zu einer Sitzung auf

Freitag, den 21. d. M., nachmittags 5 Uhr, in das Rathaus ergebenst eingeladen:

Tagesordnung:

1. Gültigkeitserklärung der Stadtverordnetenwahlen.
2. Einführung und Verpflichtung der neu gewählten Stadtverordneten.
3. Wahl des Stadtverordneten-Vorsitzers und Schriftführers und deren Stellvertreter.
4. Wahl eines Ausschusses zur Neuwahl der Kommissionen.

Süßstoff.

Im Geschäft von Heuchemer und Ott
Auf Lebensmittelliste 74 je 1 Päckchen Süßstoff = 55 Pfg.

Auf je 4 Lebensmittellisten 74 1 Päckchen Sacharin = 370 Mk.

Wirting.

Letzter diesjähriger städtischer Verkauf von Wirting Mittwoch, vormittags 9 Uhr am Bahnhof. Preis je Pfund 25 Pfg. Scheine im Lebensmittelamt.

Idstein, den 18. November 1919

Der Magistrat.

J. B. Ziegenmeyer, Beigeordneter.

Ein größerer Posten Irische-Oefen Steinkohlen-Oefen und Rübenschneider ist wieder eingetroffen.

Ferner bringen wir unser reichhaltiges Lager in allen übrigen

Landwirtschaftlichen Maschinen

in empfehlende Erinnerung.

Durch die Vertretungen erstklassiger Firmen sind wir in der Lage, sämtliche Maschinen mit Hand- und Motorbetrieb prompt und billigt liefern zu können.

Besichtigung unseres Lagers jederzeit gestattet.

Eich & Mauß

Idstein.

Telefon Nr. 2.

Guterhaltener schwarzer Rock

zu verkaufen. Näh. i. Berl. d. Idst. Stg.

Landwirtschaftliche Winterschule in Idstein (Taunus)

Anstalt der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Beginn des Unterrichts am Montag, den 24. November.

Anmeldungen sind sofort an den Direktor der Winterschule zu richten.

Die Schüler haben sich am Montag, den 24. d. Mts., vormittags 9 Uhr, in der Baugewerkschule, Saal 23, einzufinden.

Der Direktor: Mayer.

Am Samstag, den 22. November 1919, abends 7/8 Uhr,

im „Löwen“ in Idstein

2. heiterer Künstler-Abend veranstaltet von Mitgliedern des Nass. Landestheaters zu Wiesbaden (früher Königl. Theater)

Ausgeführt von

Solotänzerin Martha Karst (Tänze)
Operettensänger Heinrich Schorn (heitere Lieder, teils zur Laute)
Schauspieler Hans Bernhöft (heitere Vorträge)
Kammermusiker Hermann Hennig (Klavier).

Eintrittskarten zum Preise von M 3.— u. M 2.— Vorverkauf: Havannahaus u. „Löwen“.

Allgem. Ortskrankenkasse Idstein.

Die Herren des Ausschusses werden zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 27. November ds. J., abends 5 1/2 Uhr in die Wirtschaft von Klein hier eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Rechnungs-Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Festsetzung des Voranschlags für 1920.
3. Abänderung der §§ 18 und 42 der Satzungen. (Erhöhung der Beiträge, Einführung neuer Steuern mit erhöhtem Grundlohn).

Idstein, den 18. November 1919.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Friedrich Barthel.

Häute u. Felle

kauft zu den höchsten Tagespreisen

Rötger & Co., Lederfabrik,
Limburgerstraße.

Empfehle

Carbid-

Petroleum-

Elektrische Lampen

Zylinder, Dochte, Brenner u. Carbid
stets auf Lager.

Christian Junior,

Himmelsstraße.

Vom 1. Nov. d. J. wird für

Licht M 1,50 d. Kw.-Std.

Kraft M 0,70 „ „

berechnet.

Elektrizitätswert Idstein

In Land-Pfarrhaus

junges Mädchen, welches Kosten lernen will oder
ältere erfahrene Persönlichkeit gesucht.

Eintritt sofort oder 1. Januar.

Angebote unter N. B. 16. durch die Expedition.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Mittwoch, den 19. November. Buß- und Bettag.

vorm. 9 1/2 Uhr.

Die zu singendenlieder sind in der reichlich aufgelegten „Gottesdienst-Ordnung“ abgedruckt.

Pfarrer Moser.

Katholische Kirche zu Idstein.

Mittwoch, den 19. November morgens 7/8 Uhr stille

h. Messe zu Ehren der h. Elisabeth.

Pfarrer Bucher.